

## Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

St. Petri-Gemeinde Hannover

Lutherischer Lobpreisgottesdienst (LoGo)

<p style="text-align: center;"><b>3. Dezember 2017</b> <b>Geheimnisvoll!</b> <b>LoGo-Reihe 2017: Starke Sprüche! – Biblische Sprichwörter</b> <i>Das ist für mich ein Buch mit sieben Siegeln</i> (Offenbarung 5,1) Gastpastor: Martin Benhöfer</p>
---

### Ablauf:

	<b>WAS</b>	<b>WER</b>	<b>INHALT/SONSTIGES</b>
<b>Eingang</b>	Vorspiel	Gudrun	
<b>Eröffnung</b>	Begrüßung   Hinführung	Jochen	
<b>Lieder</b>	<i>Fülle uns frühe mit deiner Gnade</i>	Gudrun	CoSi II, 333
	<i>Dass die Sonne jeden Tag</i>	Gudrun	CoSi III, 527
<b>Eingangsgebet</b>	Eingangsgebet	Dörte	
<b>Lied</b>	<i>Macht hoch die Tür</i>	Gudrun	CoSi III, 507
<b>Glaubensgebet</b>	LoGo-Glaubensgebet	Dörte	
<b>Chor</b>	<i>Übers Gebirg Maria geht</i>	C. Kaminski	
<b>Anspiel</b>	<i>Lernen für Mathe</i>	Team	
<b>Kindersegnung</b>	Übergang in den Kindergottesdienst	P. Behhöfer	
<b>Lied</b>	Peace like a River	Gudrun	CoSi II, 207
<b>Predigt</b>	Predigt	P. Behhöfer	
<b>Lied</b>	<i>Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn</i>	Gudrun	CoSi I, 70
<b>Gebet</b>	Fürbittengebet	Dörte	
<b>Vaterunser</b>	Vaterunser	Dörte	
<b>Lied</b>	<i>Lebensbrot, stärke uns</i>	Gudrun	CoSi II, 239
<b>Abendmahlsteil</b>	Hinführung   Gebet   Einsetzung   Austeilung	P. Behhöfer	
<b>Lieder während des Abendmahls</b>	<i>Wie soll ich dich empfangen</i>	Gudrun	ELKG 10
	<i>Gott gibt ein Fest</i>	Gudrun	CoSi II, 236
	<i>Er ist das Brot</i>	Gudrun	CoSi I, 42
<b>Abschluss</b>	Dankgebet	P. Behhöfer	
<b>Lied</b>	<i>Unser Leben sei ein Fest</i>	Gudrun	CoSi II, 257
<b>Ansage</b>	Des Rätsels Lösung	Michael	
<b>Lieder</b>	<i>Singet fröhlich im Advent</i>	Gudrun	CoSi II, 304
	<i>Mögen sich die Wege</i>	Gudrun	CoSi II, 244
<b>Segen</b>	Sendung   Segen	P. Behhöfer	
<b>Abschluss</b>	Nachspiel	Gudrun	

CoSi = Come on and sing | Komm und sing

ELKG = Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch

## VORBEREITUNGSMATERIAL UND ERGEBNISSICHERUNG DER VORBEREITUNG

Zur Vorbereitung hatten wir folgendes Material:

[http://www.dasgeheimnis.de/web/offenbarung\\_6.htm](http://www.dasgeheimnis.de/web/offenbarung_6.htm) (Aufruf: 24.10.2017)

<http://www.kathweb.de/bibel/redewendungen/ein-buch-mit-sieben-siegeln.html> (Aufruf: 24.10.2017)

<https://glaubereal.wordpress.com/2015/04/01/auslegung-offenbarung-apokalypse-kapitel-6/> (Aufruf: 24.10.17)

<https://www.biblich-lutherisch.de/bibelauslegung/verständnis-der-offenbarung-des-johannes/> (Aufruf: 24.10.17)

<http://www.geo.de/geolino/redewendungen/3437-rtkl-redewendung-buch-mit-sieben-siegeln> (Aufruf: 25.10.17)

<http://www.sprichwoerter-redewendungen.de/redewendungen/ein-buch-mit-sieben-siegeln/> (Aufruf: 25.10.2017)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Buch\\_mit\\_den\\_sieben\\_Siegeln](https://de.wikipedia.org/wiki/Buch_mit_den_sieben_Siegeln) (Aufruf: 25.10.2017)

## **Wir haben uns zur Reihe vorgenommen, ...**

---

... im Rahmen der Begrüßung das jeweilige Sprichwort kurz vorzustellen.

... als „Dauer-Requisite“ setzen wir eine große Sprechblase ein, in die das jeweilige Sprichwort eingetragen wird und die im Rahmen der Begrüßung gezeigt und dann am Flipchart fixiert wird, sodass sie sich vom Kirchraum wie auch vom Gemeindesaal aus gesehen werden kann ( ➔ Friedeburg).

## **Das haben wir erkannt:**

---

Wir haben festgestellt, dass die biblische Grundlage des Sprichwortes von dem Buch mit den sieben Siegeln (Offenbarung des Johannes, ab Kapitel 5) zu umfangreich und auch zu schwergewichtig ist, um ihr in *einem* Gottesdienst gerecht zu werden. Auch die Schwierigkeiten bei der Deutung der Bilder sprechen dagegen, sich damit in einem LoGo auseinanderzusetzen. So sind wir auf den Gedanken kommen, diesmal das Sprichwort im ersten Teil des Gottesdienstes zu erklären und dabei die biblischen Bezüge stark zusammenfassend und allgemein darzustellen und für die Predigt einen anderen – thematisch passenden – Bibelabschnitt auszuwählen, der die biblischen Aspekte von *Geheimnis* und *Offenbarung* (= „Geheimnislüfterei“) beleuchtet.

## **So wollen wir es machen:**

---

1. In einem Anspiel (➔ Text: Michael | Spieler: Ilona und N.N.) spielen wir, an das Beispiel aus einem der Vorbereitungstexte anknüpfend, eine Schulszene.<sup>1</sup> Zwei Spieler/innen bereiten sich nach dem Schulunterricht auf eine Klassenarbeit in Mathe vor. Dabei erklärt einer/eine angesichts einer schweren Aufgabe, diese sei für ihn/sie ein „Buch mit sieben Siegeln“. Der/die andere kennt diesen Begriff nicht und fragt nach. Daraufhin wird der Begriff erst mit anderen, nahestehenden Begriffen und Aussprüchen beschrieben, um zu erklären, was eigentlich gemeint ist (*Geheimnis; Mysterium; Rätsel; Ich verstehe nur Bahnhof; das kommt mir spanisch vor; das sind für mich böhmische Dörfer*). Der/die, der/die den Begriff von dem „Buch mit sieben Siegeln“ eingebracht hat, erklärt dann, dass er/sie den Begriff auch nur kennt, weil er im Religionsunterricht vorgekommen sei. Dann wird der Begriff, anknüpfend an die Zusammenfassungen der drei letzten Beiträge in der Liste der Vorbereitungsmaterialien (s.o.), erklärt – mit den Details (Buch, Siegel, 7-Zahl, nur durch Christus zu öffnen) und, allgemeinzusammengefasst, den Folgen des Öffnens der Siegel. Da der LoGo am 1. Advent stattfindet, soll (und kann) der Aspekt des Wartens auf die Geheimnislüfterei von Bethlehem im Anspiel vorkommen.

Für die Kulisse haben wir vorgesehen: kleine (Schul-)Stühle aus dem Kindergottesdienstraum und passende Tische, eine (kleine Kinder-) Tafel, einen Ständer mit einer Karte (jedoch nicht Weltkarte o.ä., sondern eher etwas mit Buchstaben oder Zahlen). ➔ Friedeburg/Ilona

2. [Für den Gastpastor:] Die **Predigt** dauert im LoGo nicht länger als 15, maximal 17 Minuten und wird vom Pult aus gehalten. Wir haben als Grundlage für die Predigt die Schlussverse aus dem Römerbrief (16,25-27) ausgewählt und bitten den Gastpastor, diesen Lobpreistext auszulegen. Mit Bezug zum allgemeinen Sinngehalt des Sprichwortes vom Buch mit den sieben Siegeln sollten dabei die biblischen Aspekte des Geheimnisses und der Offenbarung zur Sprache kommen – im Blick auf das Geheimnis des Evangeliums und wie es sich einem Menschen erschließt, ggf. auch im Blick auf die verborgenen Seiten Gottes und den Umgang damit. Dass der Abschnitt Lobpreischarakter hat, passt gut zum LoGo und darf gerne in der Predigt Raum finden.

(Der Predigttext ist zugleich die einzige Lesung in diesem Gottesdienst.)

---

<sup>1</sup> <http://www.geo.de/geolino/redewendungen/3437-rtkl-redewendung-buch-mit-sieben-siegeln>

*Lobpreis Gottes*

*25 Dem aber, der euch stärken kann gemäß meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, durch die das Geheimnis offenbart ist, das seit ewigen Zeiten verschwiegen war,  
26 nun aber offenbart und kundgemacht ist durch die Schriften der Propheten nach dem Befehl des ewigen Gottes, den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden:  
27 dem Gott, der allein weise ist, sei Ehre durch Jesus Christus in Ewigkeit! Amen.*

**3.** Eine **Überschrift** für den LoGo haben wir nicht gewählt, ich schlage daher kurz und knackig „Geheimnisvoll!“ vor. Als **Give-Aways** verteilen wir LoGo-Kärtchen mit der Jahreslosung und den Terminen 2018 (➔ Michael), die in DIN-A-7 Umschläge (➔ Michaela) gesteckt werden, die mit Klebesiegeln (➔ Michaela) versehen werden (➔ Friedeburg).

## **EINGANGSGEBET**

---

Herr, Gott,

wir stehen vor dir mit unseren eigenen Gedanken und Gefühlen, mit Freuden und Lasten, die wir mit uns tragen.

Du siehst uns und bist da.

Gib uns die Möglichkeit, uns auf das Singen, Reden, Hören und Sehen in diesem Gottesdienst einzulassen.

Sei du spürbar bei uns in dieser Gemeinschaft und lass uns mitnehmen, was du für uns bereithältst.

Amen.

## **ANSPIEL: LERNEN FÜR MATHE**

---

Moderator: Wir befinden uns in der Petri-Schule. Zwei Schülerinnen – Leonie und Madita – sind nach Unterrichtsschluss noch in der Schule geblieben, um sich auf eine Klassenarbeit in Mathe vorzubereiten, die am folgenden Tag geschrieben werden soll.

Leonie (schaut ihre Freundin an und beklagt sich): Diese Aufgabe ist aber auch wirklich dermaßen schwer. Ich krieg‘ es einfach nicht hin, sie zu lösen. Das wird doch eine reine Katastrophe mit der Arbeit morgen!

Madita (dreht sich zu Leonie um und nickt): Das geht mir ganz genauso. Ich habe keinen Plan, wie wir mit diesem Stoff klarkommen sollen. Für mich ist das ganze Thema ein Buch mit sieben Siegeln!

Leonie: Ein was!? Was für ein Buch denn jetzt schon wieder? Und was für sieben Siegel?

Madita: Ach, das ist so eine Redewendung. Die bedeutet soviel wie: Für mich ist etwas undurchschaubar. Ich finde keinen Zugang. Ich versteh‘ es nicht.

Leonie: Also so etwas wie ein Geheimnis oder Rätsel?

Madita: Ja, genau, etwas, was sich mir nicht erschließt. Dafür gibt es ja auch andere Redewendungen wie „*Das kommt mir spanisch vor*“ oder „*Ich verstehe nur Bahnhof*“.

Leonie: Oder: „*Das sind für mich böhmische Dörfer*.“

Madita: Ja, das auch, obwohl ich da, ehrlich gesagt, gar nicht weiß, wo *diese* Redewendung eigentlich herkommt und was sie ursprünglich bedeutet hat.

Leonie: Und das ist bei diesem komischen Buch mit sieben Siegeln anders?

Madita: Ja – aber auch nur, weil wir das neulich in Reli hatten.

Leonie: Und!? Was hat es denn nun mit diesem Sieben-Siegel-Buch auf sich!?

Madita: Diese Redensart stammt aus der Bibel, aus der Offenbarung des Johannes im Neuen Testament. Dort ist von einem Buch die Rede, das mit sieben Siegeln verschlossen ist und das kein Mensch öffnen kann. Also eigentlich muss das natürlich eine Schriftrolle gewesen sein, die irgendwie mehrfach versiegelt, also gesichert war. Und dass von *sieben* Siegeln die Rede ist, ist dabei kein Zufall. „Sieben“ ist in der Bibel die Zahl für etwas, das umfassend, vollkommen ist: die sieben Tage der Schöpfung sind da ein gutes Beispiel.

Leonie: Das ist ja abgefahren. Und was passiert dann mit diesem vollkommen versiegelten geheimnisvollen Buch!?

Madita: Es steht dort, dass nur Jesus Christus in Gestalt eines Lammes würdig und fähig ist, dieses Buch zu öffnen, und dass durch das Öffnen der sieben Siegel die Apokalypse ausgelöst wird, der endzeitliche Kampf zwischen Gut und Böse, das Ende dieser Zeit und Welt. Danach folgt das Reich Gottes, in dem in einer friedvollen und gerechten Zeit Gott König ist und keine Menschen mehr über Menschen herrschen.

Leonie: Die hat es ja echt in sich, diese Sieben-Siegel-Buch-Geschichte. Und ich verstehe jetzt das Sprichwort: Wenn mir etwas verschlossen bleibt und ich es darum nicht verstehen kann, bleibt das für mich ein „Buch mit sieben Siegeln“, ein Geheimnis eben, etwas Rätselhaftes.

Madita: Ja, wie diese blöde Matheaufgabe. Ich habe keinen blassen Schimmer, wie wir die knacken sollen.

Leonie: Allein kriegen wir's jedenfalls nicht hin, soviel steht fest. Lass uns mal Larissa oder Tobi anrufen, vielleicht hilft einer von denen uns auf die Sprünge.

Moderator: Soweit die Szene in der Petri-Schule. Ob es am Ende für Leonie und Madita noch gereicht hat für eine halbwegs gelungene Klassenarbeit, wissen wir nicht. Das bleibt für uns wirklich ein Buch mit sieben Siegeln!

## PREDIGT

---

[Pastor Martin Benhöfer, Wrestedt-Stadensen]  
Römer 16, 25–27:

*Dem aber, der euch stärken kann gemäß meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, durch die das Geheimnis offenbart ist, das seit ewigen Zeiten verschwiegen war, nun aber offenbart und kundgemacht ist durch die Schriften der Propheten nach dem Befehl des ewigen Gottes, den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden: dem Gott, der allein weise ist, sei Ehre durch Jesus Christus in Ewigkeit! Amen.*

Liebe LoGo-Gemeinde,

Das sind die letzten Worte im Römerbrief. Ein einziger Satz mit einigen eingeschobenen Nebensätzen – der ist schon beim Vorlesen nicht so ganz ohne, aber wenn man das nur *einmal hört*, verheddert man sich leicht in diesen vielen Gedanken.

Von einem Geheimnis spricht Paulus hier, das seit ewigen Zeiten verschwiegen war, aber jetzt offenbart und kundgemacht ist.

Aber es ist eigentlich mindestens schon das zweite Geheimnis, und dass es offenbart wird, das hat mit dem ersten Geheimnis zu tun, das schon lange zuvor offenbart wurde.

Und bei dem fangen wir an. Ein kleiner Blick zurück an den Anfang des Römerbriefes und noch etwas weiter zurück, auf die Offenbarung des ersten Geheimnisses, das Paulus im Blick hat.

Wir fangen aber nicht bei Adam und Eva an, sondern ... noch ungefähr eine Woche früher. Bevor die Welt geschaffen wurde. Versuchen wir, uns einen kleinen Moment in die Zeit vor Erschaffung der Welt zu versetzen. (Es ist nur ein Versuch...!)

Es ist ganz still. Das Universum schweigt. Ach nein, da ist ja noch gar kein Universum. Da ist nichts. Eigentlich nicht mal Stille. Nur – Nichts! Nur Gott, Gott *ist* schon. Gott *ist* von Ewigkeit zu Ewigkeit. Aber Gott schweigt. Kein Laut durchdringt dieses Nichts. Gott schweigt. Noch.

Und dann ... Erschafft Gott Himmel und Erde. Wüst und leer. Und dann durchdringt Gottes Stimme diese stille, schweigende, nachtschwarze Dunkelheit. *Es werde Licht.* Der erste gesprochene Satz nach der Erschaffung der Welt. Es werde Licht. Und es ward Licht.

Das erste, was Gott nach der Erschaffung der „Roh-Erde“ machte, war das Licht. Über der dunklen Erde wird es hell, allein dadurch, dass Gott es durch einen Satz, den er spricht, hell werden lässt.

Und dann ist es hell - und die Schöpfung nimmt ihren Lauf.

Das erste Geheimnis ist enthüllt.

Gott ist aus seiner geheimnisvollen, verborgenen Gottes-Welt herausgetreten und hat es Licht werden lassen, dazu Himmel und Sterne, Erde, Menschen, Tiere... einfach alles. Und wozu das Ganze? Die Menschen und die Welt - es ist alles geschaffen, um Gott zu loben und ihm zu dienen: *Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündigt das Werk seiner Hände ...* Psalm 19.

Die Schöpfung lobt Gott. Aber leider ist da ein Haken ... Denn die Menschen machen nicht mit.

Im ersten Kapitel des Römerbriefs setzt Paulus ja bei der Schöpfung an - bei der Schöpfung, an der die Menschen erkennen können, dass es einen Schöpfer gibt - aber sie dienen ihm nicht, sondern dienen sich selbst. Sie sehen nur noch sich selbst, es dreht sich alles um sie selbst. Und so kommen sie um in ihrer selbst gewählten Trennung von Gott, in ihrer Selbstanbetung – in ihrer Sünde. Ziel verfehlt. Gott verfehlt und den Himmel verloren.

Die Schöpfung lobt Gott, aber die Menschen denken nicht daran, dabei mitzumachen. Und dann entfaltet Paulus im Römerbrief das große Panorama vom Ungehorsam und Unglauben der Menschheit auf der einen Seite - und von Gottes Rettungsplan für Juden und Heiden durch Jesus Christus auf der andren Seite.

Das entfaltet Paulus bis zum Ende des 11. Kapitels im Römerbrief. Dann merkt man, wie ergriffen er selber ist, denn da kommt schon einmal ein emotionaler Höhepunkt, der an den Schluss des Briefes erinnert: „O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und wie unerforschlich seine Wege!“

Vieles bleibt geheimnisvoll, bleibt „Buch mit sieben Siegeln“.

Doch Paulus lobt Gott darüber: „Von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit!“

Damit könnte der Brief zu Ende sein, aber Paulus holt noch einmal tief Luft und dann breitet er noch ein paar Themen aus, über das Christsein im Alltag der Gemeinde, welche Aufgaben der Staat hat, - Reisepläne - Grüße - da wird es richtig kleinteilig - und dann könnte der Brief wirklich zu Ende sein ...

Aber dann kommt ganz zuletzt dieses Lob, das mehr eine Schluss-Symphonie ist:

*Dem aber, der euch stärken kann gemäß meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, durch die das Geheimnis offenbart ist, das seit ewigen Zeiten verschwiegen war, nun aber offenbart und kundgemacht ist durch die Schriften der Propheten nach dem Befehl des ewigen Gottes, den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden: dem Gott, der allein weise ist, sei Ehre durch Jesus Christus in Ewigkeit! Amen.*

Als wollte er nochmal in einem Satz zusammenfassen, wozu er überhaupt diesen Brief an die Gemeinde in Rom geschrieben hat: Es ist nur ein Satz, aber über alle Windungen läuft er auf den einen Gedanken zu: Gott sei Ehre durch Jesus Christus in Ewigkeit, denn durch die Predigt von Christus ist das *Geheimnis* offenbart, das seit ewigen Zeiten *verschwiegen* war.

Wir erinnern uns: Es war ganz still. Gott schwieg. Dann schuf er die Welt. Und jetzt lüftet Gott den Schleier noch einmal - und offenbart durch die Predigt von Jesus Christus *das Geheimnis, das seit ewigen Zeiten verschwiegen war.*

Gott hat sich - damals - in der Schöpfung geoffenbart, als der Schöpfer von Himmel und Erde. Hat aus dem „Dunkel des Nichts“ die Welt geschaffen.

Die Schöpfung ist das, was Gott *geschaffen* hat. Aber die Schöpfung *selber* ist nicht Gott. Tiere und Bäume und Sterne und was sonst geschaffen ist, das ist nicht Gott selber, sondern das hat Gott gemacht. Es ist ein elementarer Unterschied zwischen Schöpfer und Schöpfung.

Aber jetzt geht Gott einen unglaublichen Schritt: Gott wird Mensch und geht als Mensch in die Schöpfung. Gott wird als Mensch geboren, und damit verlässt er seine geheimnisvolle Himmels-Welt, seine Ewigkeit und geht über die Schwelle zwischen Himmel und Erde zu uns in unsere geschaffene Welt. Der Schöpfer bleibt nicht mehr außerhalb, sondern in Jesus Christus wird Gott ein Teil der Welt, wird Mensch - und erlöst die Welt.

Gott, der als Schöpfer und ewiger Richter gegen uns sein müsste, weil *wir* doch so sehr gegen *ihn* sind, der kommt in seinem Sohn Jesus Christus in die Welt und erlöst uns. Weil er – erstaunlicherweise – *für uns* ist. Der Messias, der Retter, auf den das Volk Israel so lange wartete und hoffte, den die Propheten geweissagt hatten - der kommt, und das *sogar auch für die Heidenvölker* (- inklusive der Römer in Rom, an die der Brief geht ...) Gott überschreitet die Grenze zwischen Himmel und Erde; und auf der Erde überschreitet er gleich noch eine Grenze, nämlich die Grenze zwischen dem Volk Israel und den Heiden. *Allen* wird das Evangelium verkündet, unter *allen* soll „der Gehorsam des Glaubens“ aufgerichtet werden.

Damit geschieht, was Gottes Plan von Anfang an war. Was er in seiner Liebe schon immer vorgehabt hatte. Denn Gott liebt uns seit aller Ewigkeit, sorgt sich um uns, sehnt sich nach uns. Und will uns retten. Das Schweigen ist gebrochen. Das Geheimnis gelüftet. Gott hat sich endgültig in die Welt hinein geoffenbart - in Jesus Christus.

Es wird, sozusagen, noch einmal Licht.

Gott beantwortet immer noch nicht alle unsere Fragen. Es gibt eine verborgene Seite an Gott, die uns nicht zugänglich ist. Wir stehen nach wie vor oft ratlos vor Dingen, die in der Welt geschehen oder in unserm eigenen Leben. Oft gibt es keine Antwort auf die Frage warum oder wozu. Aber Gott lässt uns trotzdem nicht im Dunkeln stehen, denn was er für uns vorhat, *trotz* allem, *das* offenbart er. Das offenbart er in Jesus Christus und es ist uns offenbart durch die Predigt, mit der Gott unsere Ohren und Herzen erreicht.

Seit Gott sein Geheimnis geoffenbart hat, gibt es keine Ungewissheit mehr darüber, was Gott für uns will. Ja, es bleiben Katastrophen, Krieg, Terror. Es bleibt vieles, was wir nicht durchblicken. Aber ist es kein Geheimnis mehr, was Gott für uns will. Denn das ist geoffenbart, und es ist in Jesus Christus geoffenbart. Gottes Wille ist geoffenbart Karfreitag und Ostern, er ist geoffenbart darin, dass Jesus starb und auferstand. Geoffenbart ist, dass der Tod überwunden ist - unser Tod.

Und was auch immer passieren mag:

Die Liebe Gottes kannst du an *einer* Stelle sehen, wo Gott sie dir zeigt; sie heißt Jesus Christus. In Jesus Christus geht Gott den Schritt über die Schwelle zu dir, aus seiner Ewigkeit zu dir. Er tut das, um dich zu sich zu ziehen. Aus der Welt in den Himmel. Das lässt Gott uns wissen. Damit es uns immer vor Augen steht. Damit wir auf Gott vertrauen, der seinen eigenen Sohn nicht verschont, um uns frei zu machen von der Gefangenschaft in uns selbst.

Der Dichter Jochen Klepper, der in der Nazizeit viel erleiden musste, schrieb in seinem Adventslied: *Gott will im Dunkel wohnen - und hat es doch erhellt. Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt. Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht. Wer hier dem Sohn vertraute - kommt dort aus dem Gericht. Das Geheimnis ist euch durch die Predigt von Jesus Christus geoffenbart. Seit dem Sündenfall sind die Menschen auf sich bezogen, und machen nicht mit beim Lob Gottes, denn sie ignorieren den Schöpfer. Aber zuletzt tun sie es doch, denn Gott holt sich durch Christus auch diesen Teil seiner Schöpfung zurück. Und darum kann Paulus gar nicht anders als am Ende des ganzen Panoramas aus Sünde und Erlösung einen Lobgesang anzustimmen.*

*Dem Gott, der allein weise ist, der uns so überwältigend liebt, sei Lob und Preis heute und allezeit und in Ewigkeit. Amen.*

## **FÜRBITTENGEBET:**

---

Herr, unser Gott, mit unseren Anliegen wenden wir uns an dich mit dem Vertrauen darauf, dass du uns hörst.

Sei bei denen, die auf der Suche nach dir sind oder sich immer wieder auf die Suche machen. Gib Zeichen deiner Zuwendung.

Herr, Gott, schenke friedvolles Miteinander unter Freunden und Fremden, in der Familie und in Ausbildung und Arbeit.

Gib gelingendes Miteinander und zusammenführende Gedanken in leitenden Ämtern.

Herr, wende dich den Kindern und Familien zu.

Sei bei denen, die einsam sind, bei denen, die erschöpft und ausgelaugt sind.

Gib Frieden in den kleinen und großen Konflikten.

Herr, komm zu uns und geh mit uns. Sei bei uns, wenn du selbst für uns ein „Buch mit sieben Siegeln“ bist und gib uns immer wieder Einblicke in deine Wirklichkeit. Erhelle unser Leben durch dein Licht. Amen.